

Auf die Frage, was Produktentwicklung kostet, gibt es leider keine eindeutige Antwort.



Kosten für Innovationen minimieren

Ideen-Reich

Untersuchungen haben gezeigt, dass die Kosten für ein Innovationsvorhaben mit fortlaufendem Projektzyklus um den Faktor 10 steigen.

Die Faktor-10-Regel

Ein einfaches Rechenbeispiel: Wenn man davon ausgeht, dass die Generierung und Bewertung von Ideen rund 1.500 Euro kostet, so fallen für die darauf folgende Phase der Konzeptentwicklung und Machbarkeitsprüfung bereits ca. 15.000 Euro an. Die Lösungsentwicklung und das Testen von Prototypen schlagen im weiteren Schritt mit 150.000 Euro zu Buche. Und um die marktaugliche Herstellung und die Markteinführung zu gewährleisten, kann mit Kosten in Höhe von 1,5 Mio. Euro gerechnet werden.

Die Hammerschmid Maschinenbau GmbH aus Bad Leonfelden schreibt Innovation seit Jahren groß, um erfolgreich zu bleiben. „Es liegt in der Natur echter Innovationen, dass Entwicklungskosten oft unterschätzt werden“, so Geschäftsführer Johann

Hammerschmid. „Ressourcenknappheit im richtigen Maß stimuliert aber die Kreativität und steigert so die Qualität des Endproduktes und dessen Marktchancen.“

Für Unternehmen stellt sich also die Frage, wie das Innovations- und Kostenrisiko gezielt verringert werden kann. Ein erster Ansatz ist die frühzeitige Gewinnung von Informationen zur technischen Realisierbarkeit und zur Akzeptanz der Kunden am Markt. Mit neuesten Methoden und Werkzeugen (z.B. 3-D- und Visualisierungsprogramme) lassen sich Fragen und Probleme schon am Computer vorhersehen. Aus digitalen Daten lassen sich beispielsweise mittels „Rapid Prototyping Technologien“ reale, greifbare Objekte erzeugen, die es Kunden schon in einer frühen Phase ermöglichen, sich klare Vorstellungen über die Innovation zu machen. Das Einsatzspektrum reicht hier von Designer-, Montage- und Bedienstudien bis hin zu realitätsnahen Versuchen.

Neben diesen technischen Werkzeugen gibt es auch weitere Methoden, um Bedürfnisse und Präferenzen von Kunden zu erkennen. Die „Conjoint Analyse“ bestimmt z.B. die Wichtigkeit einzelner Produktmerkmale für die Kunden. Sie wird meist dann angewendet, wenn konkrete Kundenbefragungen zu komplex und langwierig sind. Aus den Ergebnissen dieser Analyse lassen sich Produkte und Dienstleistungen gezielt und marktgerecht gestalten.

Spezielles Know-how zukaufen

Unternehmen können dieses spezielle Wissen sowie Software und Technologien bei Forschungseinrichtungen zukaufen – speziell für KMU stehen hier eigene Förderinstrumente zur Verfügung. Förderungen helfen, das Kostenrisiko – vor allem bei anspruchsvollen Innovationsvorhaben – zu reduzieren. Wenig herausfordernde Aufgaben bzw. „normale“ unternehmerische Tätigkeiten haben geringe Chancen auf finanzielle Unterstützung.

Fördertöpfe sind im Verhältnis zu den beantragten Förderungen meist eher klein. Unternehmen sollten daher folgende fünf

JOHANN HAMMERSCHMIDT,
GF HAMMERSCHMIDT MASCHINENBAU
GMBH, BAD LEONFELDEN

„Entwicklungskosten werden oft unterschätzt. Aber Ressourcenknappheit im richtigen Maß stimuliert die Kreativität.“

Punkte beachten, um gute Chancen auf Förderungen zu haben:

- Vor Beginn des Projektes – auf jeden Fall in einer sehr frühen Phase – um Förderung ansuchen.
- Eine entsprechend hohe Unsicherheit, ob ein Projekt technisch lösbar ist, sollte vorhanden sein.
- Der Absatzmarkt muss nachvollziehbar dargestellt werden.
- Die fachlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Durchführung des Projektes müssen mitgebracht werden.
- Es muss einen Plan geben, wie an das Projekt herangegangen werden kann, um bisher bekannte Probleme zu lösen.

„Um Unternehmen bei ihren Innovationsprojekten zu unterstützen, bieten wir Zugang zu Forschern, Patentinformationen und geeigneten Förderprogrammen“, so Alois Keplinger von TIM.



Innovationen machen erfolgreich, aber die Kosten werden oft unterschätzt.

„IdeenREICH“

Der Innovationsprozess

Donnerstag, 29. Oktober, WKO Gmunden
Professionelle Vorbereitung zur Markteinführung, kundenfokussiertes Produkt LifeCycle Management

Donnerstag, 5. November, Linz

Innovationsprozesse im Unternehmen

Donnerstag, 22. Oktober, Linz

Abschlussevent

Donnerstag, 12. November, WKOÖ, Linz

Nähere Informationen:

T 05-90909-3541

W www.ideenreich-ooe.at